

Ausfüllhilfe zum Antrag

Hinweise / Erläuterungen / Begriffserklärungen

1. Angaben zum Antragsteller:

Bitte vollständig ausfüllen. (bitte beachten: nur Eigentümer kann Antrag stellen bzw. alle Eigentümer müssten Antragsteller sein!)

Rechtsform des Antragstellers:

Kleine und mittlere Unternehmen (KMU)

- Kleine Unternehmen sind Unternehmen mit weniger als 50 Mitarbeitenden und einem Jahresumsatz oder einer Jahresbilanzsumme von höchstens 10 Mio. €; mittlere Unternehmen haben weniger als 250 Mitarbeitende und einen Jahresumsatz von höchstens 50 Mio. € oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 43 Mio. €:
- Umfassen auch Kleinstunternehmen – weniger als 10 Mitarbeitende, Jahresumsatz oder eine Jahresbilanzsumme von höchstens 2 Mio. €, Solo-Selbständige – Erwerbstätige, die eine selbständige Tätigkeit ohne angestellte Mitarbeitende ausüben – und Freiberufler/innen.
- Unternehmen sind alle natürlichen und juristischen Personen, welche eine wirtschaftliche Tätigkeit ausüben, die darin besteht, Güter und/oder Dienstleistungen auf einem bestimmten Markt anzubieten. Hiervon nicht erfasst sind Kommunen und NPO, auch wenn diese wirtschaftliche Tätigkeiten ausüben.

„Non-Profit-Organisationen“ – gemeinnützige Träger (NPO)

- Organisationen, die als juristische Person nicht in erster Linie erwerbswirtschaftliche Ziele verfolgen und keine öffentlichen Verwaltungsbehörden sind. Ihnen zugehörig sind:
- Vereine, Verbände, Stiftungen, gemeinnützige Gesellschaften, Genossenschaften, Kirchen, Träger/in kirchlicher und freier Wohlfahrtspflege, Hochschulen, nichtgewerblicher Zusammenschluss, Teilnehmergeinschaft gemäß Flurbereitungs-gesetz/LwAnpG.

2. Angaben zum Vorhaben

Bezeichnung des Vorhabens:

- Mit diesem Arbeitstitel wird Ihr Vorhaben in den Unterlagen weitergeführt. Bitte verwenden Sie denselben Titel in der bei uns eingereichten Voranfrage.

Beschreibung des Vorhabens:

- Bitte erläutern Sie die Ausgangssituation und schildern Sie den Ist-Zustand.
- Eine Fotodokumentation sollte aus mindestens 5 Fotos bestehen, aus denen man den Ist-Zustand entsprechend Ihrer Schilderung eindeutig erkennen kann. Bitte geben Sie kurze Erläuterungen zu den Fotos.

Inhalt und Ziele des Vorhabens:

- Bitte beschreiben Sie Ihr Projekt kurz und prägnant. Welche Ziele wollen Sie mit der Umsetzung der Maßnahme erreichen?

3. Planung / Kosten / Finanzierung

Eigentümer:

- Bitte tragen Sie auch hier nochmals den Eigentümernamen ein. Antragsteller können nur Eigentümer sein.

Geplanter Durchführungszeitraum:

- Wählen Sie einen realistischen Zeitraum für die Projektfertigstellung inkl. Erstellung des Auszahlungsantrages.

Kosten des Vorhabens:

- Bitte geplante Kosten für die zur Förderung beantragten Vorhabensbestandteile eintragen.

Vorsteuerabzugsberechtigt

- Sind Sie vorsteuerabzugsberechtigt?

Gesamtkosten:

- Die Gesamtkosten inkl. MwSt. umfassen ggf. auch weitere Kosten des Vorhabens, die nicht förderfähig sind bzw. die Sie sich nicht fördern lassen wollen.

Sonstige Fördermittel / Zuschüsse:

- Welche weiteren Fördermittel / Zuschüsse wollen Sie für das Gesamtvorhaben in Anspruch nehmen?
Bitte benennen (Beispiele: Denkmalschutz, BAFA, Spenden ...)

Angaben zur Nettoraumfläche (Beim Architekten/Bauplaner zu erfragen/durch diese ermitteln lassen):

- Grundlage zur Anerkennung des Kostensatzes bildet die Netto-Raumfläche (NRF) gemäß der DIN 277-1. Die NRF ist Teil der Brutto-Grundfläche. Sie beinhaltet alle Grundflächen der nutzbaren Räume, die Bestandteil des Fördervorhabens sind. Diese setzt sich demzufolge aus den Nutzungsflächen (NUF), den Technikflächen (TF) sowie den Verkehrsflächen (VF) innerhalb des Gebäudes zusammen.
- Die Flächen für Garagen, nicht ausgebaute ("kalte und nicht beheizbare") Dachgeschoss- oder Lagerflächen sowie Loggien, Balkone, Terrassen, Innenhöfe und Außentreppe werden nicht berücksichtigt. Mit Ausnahme der technischen Fläche für die Wärmeversorgung im Keller werden die sonstigen Flächen im Kellergeschoss ebenso nicht berücksichtigt.
- Zum Zeitpunkt des Förderantrages bildet die Genehmigungsplanung mit deren Planzeichnungen die Grundlage für die Flächenberechnung. Nach Fertigstellung des Vorhabens sind der Bewilligungsbehörde die tatsächlich realisierten Flächen mit dem Auszahlungsantrag nachzuweisen.

Standardisierte Einheitskosten (SEK):

- Die Anwendung von SEK zur Bestimmung der förderfähigen Ausgaben vereinfacht das Förderverfahren. Die Antragsteller müssen zur Abrechnung des Vorhabens keine Rechnungen und Zahlungsbelege bei der Bewilligungsbehörde vorlegen. Die SEK als Kostensatz pro m² dienen der Bestimmung der förderfähigen Ausgaben eines Vorhabens. Aus diesen förderfähigen Ausgaben berechnet sich anhand des jeweiligen Fördersatzes die Zuwendung.
- SEK = Standardisierte Einheitskosten (SEK) wurden zur Vereinfachung des Förderverfahrens bei bestimmten Projektarten eingeführt. Auf der Grundlage von SEK können die förderfähigen Ausgaben und damit auch die Zuwendungssumme pauschal berechnet werden.
- SEK werden angewandt bei Umnutzungen (tatsächliche Nutzungsänderung mit Baugenehmigung) oder vollständigen Sanierungen mit umfassendem Eingriff in die Bausubstanz. Im Ergebnis muss ein beheizbarer Massivbau (einschließlich Fachwerk- oder Umgebinderhäuser) entstehen. SEK können dabei für verschiedene Nutzungen wie zum Beispiel Wohnen, touristische Beherbergung oder Bürogebäude und Sozialeinrichtungen zur Anwendung kommen.
- Eine vollständige bzw. umfassende Umnutzung oder Sanierung ist immer dann gegeben, wenn Bauleistungen in mindestens 12 Gewerken (Abbruch und Rohbauarbeiten, Putzarbeiten / Trockenbau, Zimmererarbeiten, Fenster, Heizungsinstallation, Sanitärinstallation, Elektroinstallation, Dachdeckerarbeiten, Malerarbeiten, Schreiner- und Tischlerarbeiten (ohne Fenster), Fliesenarbeiten, Bodenbelagsarbeiten (ohne Fliesenarbeiten) Estricharbeiten, sonstige Bauleistungen (ohne Außenanlagen)) umgesetzt werden.

Berücksichtigt werden dabei auch Arbeiten in Eigenleistung und die Aufarbeitung von zu erhaltenden Bauteilen. Enthalten einzelne Gewerke lediglich Kleinstleistungen kann die Bewilligungsbehörde allerdings diese Gewerke unberücksichtigt lassen.

- Dabei ist zu beachten: Eine Auszahlung der Zuwendung erfolgt nur nach Fertigstellung des Vorhabens. Die Ausführung der einzelnen Gewerke ist fotografisch zu dokumentieren und der Bewilligungsbehörde mit dem Auszahlungsantrag nachzuweisen. Zur Nachvollziehbarkeit sind bereits mit dem Förderantrag aktuelle Fotos vom Istzustand beizulegen. Die Fotos müssen die Ansichten des Gebäudes sowie den zur Förderung beantragten Innenbereich abbilden und mit einem Datum versehen werden
- Neu: Eine Vorschusszahlung in Höhe von 50% der Zuwendung ist möglich und muss mit dem Förderantrag beantragt werden.

4. LEADER-Mehrwert

- In der LEADER-Entwicklungsstrategie (LES) erfahren Sie ab Punkt 6.2.2 Wissenswertes zum Ablauf des Verfahrens.
- Die Übersicht der Mehrwertkriterien mit den möglichen zu erreichenden Punkten finden Sie unter Punkt 6.3.2, Rankingprüfung – Tabelle 14: Mehrwertkriterien

GS	Mehrwertkriterien	Trifft zu	Mögl. Punkte	Ausprägung	Verg. Punkte
A	Nachhaltiges Wirtschaften		8		
	Sicherung/Schaffung eines oder mehrerer Arbeitsplätze		8	Vier oder mehr Ziele werden umgesetzt	
	Nachhaltige Ressourcenverwendung – Wiederverwendung und Erhalt		6	Drei Ziele werden umgesetzt	
	Klimagerechte Ressourcenverwendung – nachwachsende und/oder regionale Rohstoffe		4	Zwei Ziele werden umgesetzt	
	Verbesserung der Energie- und/oder Ressourceneffizienz		2	Ein Ziel wird umgesetzt	
	Nutzung und/oder Erschließung regenerativer Energien		0	keines der Ziele wird umgesetzt	
	<i>Begründung</i>				
	Nachhaltige Tourismusentwicklung		8		
	Beitrag zum Ganzjahrestourismus – Saisonverlängerung/Wetterunabhängigkeit		8	Alle Ziele werden umgesetzt	
			6	Drei Ziele werden umgesetzt	
	Beitrag zur Krisenbewältigung/-ressilienz im Gastgewerbe		4	Zwei Ziele werden umgesetzt	
	Konformität mit der Strategie des Tourismusverbandes Sächsische Schweiz e. V.		2	Ein Ziel wird umgesetzt	
	Beitrag zur Pflege und/oder Neuerrichtung touristischer Infrastruktur		0	keines der Ziele wird umgesetzt	
	<i>Begründung</i>				
	Nachhaltige Mobilität		8		
Beitrag zum Ausbau der E-Mobilität		8	Alle Ziele werden umgesetzt		
		6	Drei Ziele werden umgesetzt		
Beitrag zur Vernetzung und/oder Verknüpfung unterschiedlicher Mobilitätsangebote		4	Zwei Ziele werden umgesetzt		
Beitrag zur Umsetzung von Verkehrs-/Parkraum-/Besucher*innenlenkung		2	Ein Ziel wird umgesetzt		
Beitrag zum Ausbau von Alternativen zum PKW-Verkehr		0	keines der Ziele wird umgesetzt		
<i>Begründung</i>					
B	Verbesserung der Chancengleichheit		4		
	Beitrag zur Willkommenskultur Zugezogener/Zuziehender		4	Zwei oder mehr Ziele werden umgesetzt	
	Beitrag zur Integration von Menschen mit ausländischer Herkunft				
	Beitrag zur Inklusion von Menschen mit Behinderung und/oder (teilweise) barrierefreien Gestaltung		2	Ein Ziel wird umgesetzt	
	Beitrag zur Geschlechtergerechtigkeit				
	Beitrag zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie				
	Beitrag zum gesellschaftlichen Austausch in der Region (unter den sozialen Gruppen)		0	keines der Ziele wird umgesetzt	
	<i>Begründung</i>				
	(Über-)Regionale Vernetzung und Zusammenarbeit		6		
	Beitrag zur Vernetzung und/oder Beteiligung von Akteur*innen		6	Drei oder mehr Ziele werden umgesetzt	
Akteur*innen-Kooperation		4	Zwei Ziele werden umgesetzt		
Beitrag zur Konfliktvermittlung zwischen Akteur*innen		2	Ein Ziel wird umgesetzt		
Beitrag zur Akquise von Akteur*innen					
Beitrag zum Ausbau der Multifunktionalität und Mehrfachnutzung von Einrichtungen und Anlagen		0	keines der Ziele wird umgesetzt		

	<i>Begründung</i>			
B	Regionale Reichweite (Ausstrahlung des Vorhabens)	3		
	überregional	3		
	6 regional	2		
	teilregional	1		
	Standort	0		
	<i>Begründung</i>			
7	Regionaler Fokus	6		
	grenzüberschreitend und/oder zweisprachig	3		
	Besonders betroffene Teilregion (Tourismus: linkselbisch; Grundversorgung/Mobilität/Wirtschaft: peripher bzw. grenznah)	3		
	Sonstige	0		
	<i>Begründung</i>			
C	Demografische Gerechtigkeit	9		
	8	Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen/Einbindung von Senior*innen	9	Drei Ziele werden umgesetzt
			6	Zwei Ziele werden umgesetzt
	3	Ein Ziel wird umgesetzt		
	0	Beitrag zur Verbesserung der Lebensbedingungen/Einbindung von Kindern und/oder Jugendlichen	0	keines der Ziele wird umgesetzt
			<i>Begründung</i>	
	Grundversorgung und Daseinsvorsorge	5		
	9	Sicherung oder Verbesserung der Versorgung mit Waren und/oder Dienstleistungen des täglichen Bedarfs	5	Ein oder mehr Ziele werden umgesetzt
		Sicherung oder Verbesserung des Betreuungsangebotes		
Sicherung oder Verbesserung des Bildungsangebotes				
Sicherung oder Verbesserung medizinische Versorgung				
Sicherung oder Verbesserung pflegerische Versorgung				
<i>Begründung</i>				
1	Erhalt und Innovation, Vielfalt des Kulturellen Angebots	6		
	Beitrag zum Erhalt ländliches/baukulturelles Kulturerbe	6	Zwei oder mehr Ziele werden umgesetzt	
	Beitrag zur Erweiterung des kulturellen Angebots	3	Ein Ziel wird umgesetzt	
0	Regional neuartige(s) Herangehensweise / Angebot	0	keines der Ziele wird umgesetzt	
<i>Begründung</i>				
D	Erhöhung der Biodiversität	6		
	1	Beitrag zur Verbesserung der Gewässerökologie Ökolog. Aufwertung von Siedlungs- und/oder Verkehrs- und/oder Landwirtschaftsflächen	6	Drei Ziele werden umgesetzt
			4	Zwei Ziele werden umgesetzt
	2	Ein Ziel wird umgesetzt		
	0	Beitrag zum Biotop-Verbund/-Vernetzung und/oder Habitatschutz Beitrag zum Naturerleben bzw. zur Sensibilisierung für Ökosystemdienstleistungen/Natur-/Umweltschutz	0	keines der Ziele wird umgesetzt
			<i>Begründung</i>	
	Verbesserung der Klimawandel-Ressilienz	6		
	1	Beitrag zum passivem Starkregen-/Hochwasserschutz (Entsiegelung/Renaturierung, Wasserhaltefähigkeit des Bodens, Strukturelemente)	6	Drei oder mehr Ziele werden umgesetzt
4			Zwei Ziele werden umgesetzt	
2	Beitrag zum aktiven Hochwasser- und Starkregenschutz	2	Ein Ziel wird umgesetzt	
0	Beitrag zur Erhöhung der kommunalen Wasserspeicher- und Rückhaltekapazitäten	0	keines der Ziele wird umgesetzt	
<i>Begründung</i>				
Summe der Auswahlprüfung				
0				